

EINE WELT e.V. Leipzig

Stockartstraße 11 · 04277 Leipzig

Tel. 03 41 / 3 01 01 43

Fax 03 41 / 3 91 91 06

www.einewelt-leipzig.de

info@einewelt-leipzig.de



LIEBE FREUNDE, MITGLIEDER UND INTERESSENTEN !

Es ist höchste Zeit für unseren Rundbrief. Seit der letzten Ausgabe ist in unserem Verein viel Spannendes passiert, von dem wir gern berichten möchten und es wird, so hoffen wir, deutlich, wie vielseitig unsere Aktivitäten wieder waren.

Wir wünschen also viel Spaß beim Lesen und würden uns über Rückmeldungen, Mitarbeit, Unterstützung oder einfach über weiteres Interesse an unserer Arbeit freuen.

Dank und Personalien

Die vielen Highlights des zurückliegenden Jahres wären natürlich ohne viele engagierte Menschen nicht denkbar gewesen. Deshalb danken wir ganz herzlich allen ehrenamtlichen Mitarbeitenden, Freiwilligen und Praktikanten für ihr Engagement und unseren Spendern, Förderern und Zuschussgebern für die finanzielle Unterstützung. Das Faltblatt für den Förderkreis liegt übrigens in den Läden aus oder rufen Sie einfach an. Nun aber viel Spaß beim Lesen!

MF

Die neue Europäerin

Liebe Leser der Rundbriefe, ich heiße **Delia** und komme aus Rumänien (Oradea/Großwardein). Ich freue mich hier einen Europäischen Freiwilligendienst leisten zu können, da ich die Möglichkeit habe sowohl mit vielen anderen Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Praktikanten in Kontakt zu kommen, als auch viele interessante Sachen über Fairen Handel und Globalisierung zu erfahren und bei verschiedenen Projekten mitzumachen

DP

Zivi für Toleranz, Gewaltfreiheit und ein sozialeres Denken

Moinsen ihr engagierten Leute, ich bin **Rico**, der Glückspilz, der es geschafft hat, Anfang September '06 seinen Zivildienst im Eine Welt e.V. Connewitz antreten zu können. Mittlerweile bin ich immer wieder erschrocken, wie viele Ungerechtigkeiten es in der Welt gibt. Dabei sind Fairer Handel und weltweite Durchsetzung von Menschenrechten und vor allem der Rechte der Kinder nur einige der anzustrebenden Ziele. Ich kann nur jedem raten auch über den Tellerrand hinaus zu schauen und sich zu engagieren. Macht mit, ich habe es getan, es lohnt sich.

RK

Der neue Ökologe

Hallo Leser des Rundbriefes ich bin Jakob und mache ein „Freiwilliges ökologisches Jahr“ im eine Welt e.V. Ich habe mich sehr gefreut, dass ich die Stelle bekommen habe, da ich mich sehr für Projekte interessiere, die den Entwicklungsländern zu gute kommen und eben auch den Menschen. Außerdem interessierte es mich, hinter die Kulissen des eine Welt e.V. zu schauen, bei Projekten mitzuarbeiten und mehr zu erfahren über den Fairen Handel.

JR

DER LEIPZIGER – Partnerschaftskaffee aus Äthiopien

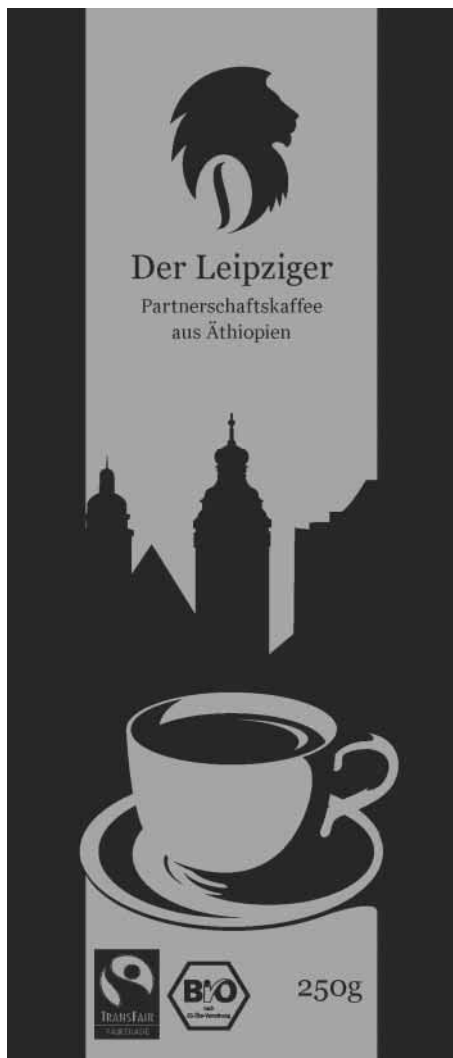
Die Idee des Leipzigers ist es, über den Stadtbezug auf Aspekte des Welthandels hinzuweisen. Wir wollten explizit auf das Image unserer Stadt setzen und Genuss mit Nachhaltigkeit verbinden. Da die äthiopische Provinz Kaffa im Südwesten als Herkunftsregion des Kaffees gilt, war Äthiopien nicht nur wegen der Städtepartnerschaft mit Addis Abeba ideal geeignet am Beispiel Kaffee auf den fairen Handel hinzuweisen. Wir wollen besonders Kunden gewinnen, die fair trade nicht kennen.

Auf Initiative unseres Vereins bildete sich eine Vorbereitungsgruppe. Insgesamt wurden über mehrere Monate Finanzen, Gestaltung, Werbung, Einführung und Vertrieb vorbereitet. Mehrere Finanzanträge wurden gestellt und abgerechnet. Für die Verpackung wählten wir eine umweltfreundliche, schön bedruckte Folie. Nachdem im Sommer ein Gestaltungsvorschlag erarbeitet war, dauerte es bis Dezember und dann konnten wir tatsächlich die erste Lieferung in den Händen halten. Parallel wurden Fallblatt, Poster und Homepage erstellt. (www.der-leipziger.de)

Außerdem wurde die Einführungsveranstaltung geplant, die im Bürgerbüro stattfinden konnte. Leider war kein Vertreter der Stadt anwesend. Der Leipziger OBM bekam sein erstes Päckchen später bei einer öffentlichen Sprechstunde. Zur Einführung sprachen die Vertreter der Mitträger und es wurde ein Grußwort des Präsidenten der Oromia Kaffeegenossenschaft verlesen. Außerdem wurde etwas zur Besonderheit des fairen Handels und zur Bedeutung von Kaffee für das Land Äthiopien gesagt und natürlich wurde der Kaffee ausgetastet. Es waren Vertreter der Presse anwesend und neben Radiobeiträgen erschien auch ein Artikel mit Farbfoto in der Leipziger Volkszeitung.

Die anstrengende Vorbereitungsphase mit dem Ziel, den Kaffee in der Weihnachtszeit zu präsentieren, erwies sich als wichtiger Start. Kirchgemeinden und einige Läden konnten im Vorfeld als Weiterverkäufer gewonnen werden. Bis Juni '07 konnten wir 950 kg von El Puente abnehmen und ca. 11 Verkaufsstellen, für den Kaffee, der nun auch in ganzen Bohnen und im Großverbraucherpack erhältlich ist, gewinnen. Die Küche des Missionshauses schenkt den „Leipziger“ aus und im Weltladen in der Burgstraße kann man neuerdings auch frisch gebrühten Kaffee trinken. **Cafés werden aber weiter gesucht.**

MF



Insgesamt sind wir mit dem Start voll zufrieden. Im Weltladen machten wir die Erfahrung, dass durch den „Leipziger“ neue Kunden ins Geschäft kamen. Schwierig war bei der Umsetzung des Projektes, dass keine besonderen personellen Ressourcen zur Verfügung standen. Bei einer Veranstaltung des Festivals „Überarbeiten“, bei dem der Film „Schwarzes Gold“ gezeigt wurde, konnten wir erneut die Problematik von Kaffeeanbau und -handel ansprechen. Die im Film gezeigte äthiopische „Oromia Kaffeegenossenschaft“ produziert den Kaffee für unseren Leipziger. Zur fairen Woche im September hoffen wir dessen Präsident in Leipzig begrüßen zu können und planen eine weitere Vorführung von „Schwarzes Gold“. Am 11. Mai (Freitag vor dem Weltladentag) schenkte der Schauspieler Peter Sodann den Leipzigern und Ihren Gästen vor dem Weltladen in der Burgstraße unseren Kaffee ein.

CONNEWITZ-KAFFEE

Bunt und fröhlich oder schwarz-rot und autonom, den „Connewitzer Aufwecker“ und die „Bohnen für Connewitz“, unseren Zapatista-Kaffee, kennt Ihr bestimmt schon. Hier kommt seine Geschichte:

Der Kaffee stammt aus den autonomen Regionen Chiapas. 1994 haben sich dort die „Zapatistas“, ein Großteil von ihnen arme indigene Kaffeekleinbauern, zum bewaffneten Aufstand gegen die extreme Armut und Diskriminierung ihrer Rechte erhoben. Am 16. Februar 1996 wurden Vereinbarungen zwischen der mexikanischen Regierung und den Zapatistas unterzeichnet, welche jedoch nie ratifiziert wurden. Seitdem versuchen die Zapatistas ihre Situation ohne staatliche Hilfe zu verbessern. 1993 gründeten sie dafür die autonomen Bezirksverwaltungen, die *caracoles* (Schneckenmuscheln).

Die Zapatistas werden national und international geachtet und unterstützt. Ihre Bewegung ist friedlich. Ihre Forderungen entsprechen den internationalen Abkommen über die Rechte indigener Völker.

Ende 2005 wurde im Weltladen die Idee konkretisiert, einen Leipzig-Kaffee zu schaffen. Es gab verschiedene Ideen hierzu – so auch, auf diesem Weg, die Kaffeebauern in Chiapas zu unterstützen. Am Ende entschieden wir uns für zwei Projekte. Neben dem schicken Stadt-Kaffee aus Äthiopien entstand die autonome Alternative: der Connewitz-Kaffee. Er wird über die Kooperative Café-Libertad aus Hamburg bezogen, welche den Kaffee direkt von den Bauern für mindestens \$ 1,50 pro Pfund kauft.

Der Kaffee ist in zwei verschiedenen Designs erhältlich. Das rechte Bild stammt von Beatriz Aurora einer mexikanischen Künstlerin, das mit der Maske von Marco Götze aus der hiesigen Vorbereitungsgruppe. Momentan suchen wir noch Verkaufsmöglichkeiten außerhalb unseres Ladens und freuen uns über jede Mithilfe!

AI



FRIEDENSLAUF

„Frieden ist nichts für lahme Typen. Für den Frieden muss man sich bewegen. Also laufen wir.“ (aus dem Grußwort von Pfarrer Christian Führer)

Diesem Aufruf folgten am 18. Juli 2006 fast 500 Schülerinnen und Schüler aus sieben Leipziger Schulen. Zunächst war man im Verein geteilter Meinung, als die Entscheidung über die Organisation des 1. Leipziger Friedenslaufes auf der Tagesordnung stand. Dennoch

nahmen wir die Herausforderung an und veranstalteten mit Unterstützung von Aktion Sühnezeichen, Pax Christi und dem forumZFD Bonn ein für Leipzig einmaliges Ereignis zu einem sehr wichtigen Thema. Da Frieden immer in den Köpfen und Herzen der Menschen beginnt, haben wir neben dem eigentlichen Lauf ein sehr umfangreiches Begleitprogramm für Schulen und die interessierte Öffentlichkeit organisiert. Zu Gast waren unter anderem Barbara Gladysch von Mütter für den Frieden e. V.; Oliver Knabe, ehemalige Friedensfachkraft im Kosovo, Marlies Olberz von FIAN Deutschland und Ellen Rohlf. Außerdem gab es eine vierwöchige Ausstellung mit Kinderzeichnungen aus Kriegsgebieten, zur Verfügung gestellt von Cultur Cooperation e. V. Hamburg.



Der Lauftag bildete dabei, mit einer erlaufenen Spendensumme von ca. 2500 €, den krönenden Abschluss. Das Geld ist in die Friedens- und Bildungsarbeit der beteiligten Vereine geflossen.

Möchten sie mehr Informationen, dann wenden Sie sich bitte an: Martina Glass. (martinaglassle@aol.com)

FAIRER FUßBALL IN LEIPZIGS INNENSTADT

„Die Welt zu Gast bei Freunden“ hieß es letztes Jahr zur Fußball-WM in Deutschland. Dieses Großereignis mit seiner breiten Öffentlichkeit, die sich auch in Leipzig ein-

fand, nahm der Eine Welt e. V. zum Anlass mit verschiedenen thematischen Aktionen besonders auf die Missstände in der Sportindustrie hinzuweisen. So lag das Augenmerk nicht nur zum Weltladentag auf fair gehandelten Sportartikeln. Zusammen mit dem ENS, INKOTA und Radio Blau veranstaltete der Verein zum Achtelfinalspiel in Leipzig am 24. Juni den „RadioBall – Ein Spiel gegen die Regeln!“.



Um die 60 Teilnehmer, ausgestattet mit tragbaren Radios und fairgehandelten Fußballen, lauschten verteilt über die Grimmaische Straße der zweistündigen Radio-sendung, die nicht nur Musik und Informationen zum Thema Geschäft mit dem Fußball brachte, sondern zum Spielen nach eigenen Regeln aufrief. Plötzlich flogen wie auf ein Kommando 60 Bälle über die Köpfe der unbeteiligten Mengen hinweg oder wurden Turnschuhe ausgezogen und auf ihre Herstellung geprüft. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten mit dem Radioempfang, war es eine schöne Veranstaltung, die sich zwar noch ein bisschen mehr Aufmerksamkeit gewünscht hätte aber doch für einige Irritation unter den unbedarften Sportfans sorgte. Die Medienaufmerksamkeit konnte für mehrere Radiointerviews genutzt werden.

MR

BERICHTE AUS DEN ARBEITSGRUPPEN

Produktgruppe

Auch in diesem Jahr hat sich die mehrköpfige Produktgruppe wieder regelmäßig zu Verkostungen und Sortimentsentscheidungen getroffen. Die beliebtesten neuen Produkte waren die Zotter-Schokoladen. Ganz neu in unserem Laden sind auch die fair gehandelten Schuhe mit Sohlen aus nachhaltig angebautem Kautschuk. Voraussichtlich ab Sommer werden neue Farben erhältlich sein.

Erweitert wurde auch das Gewürzsoriment – hier sind jetzt Currypasten, Himalaya-Salz, eingelegte Chillies und afrikanische Gewürzmischungen in der Mühle zu bekommen. Die weitreichendste Entscheidung die wir getroffen haben, ist die Umgestaltung des Ladens in der Burgstraße, die noch vor Ostern stattfand. Es lohnt sich also mal wieder vorbeizuschauen und zu stöbern.

JP

AG Kinderrechte zur Kinderarbeit in der Steinindustrie in Indien

Die AG Kinderrechte ist auch das letzte Jahr wieder sehr aktiv gewesen. Neben zahlreichen Nachmittagen, die

wir im Asylbewerberheim in der Torgauerstraße mit den Kindern verbrachten (unter anderem haben wir gemeinsam eine Sandkiste aufgebaut, die mit Spendengeldern aus der Burgstraße bezahlt wurde), haben wir auch einen Ausflug in den Zoo und ins Puppentheater gemacht. Leider nimmt die Anzahl der Kinder ab und wir haben uns nun entschieden, andere Möglichkeiten des Engagements ins Auge zu fassen. (Wir planen noch).



Außerdem waren und sind wir wieder im Hort der 8. Grundschule tätig und gestalten dort wöchentlich Nachmittage zu verschiedenen Themen.

Eine andere Projektidee, welche wir bereits begonnen haben umzusetzen, entstand aus einem Vortrag. Ende November letzten Jahres lud der Eine Welt e.V. zu einem Vortrag über „**Kinderarbeit in der Steinindustrie**“ ins Leipziger Rathaus ein. Friedel Hütz-Adams vom Südwind e.V., klärte über die größtenteils illegalen Arbeitsverhältnisse in den Steinwerken am Beispiel Indiens, in denen ca. 15–20 % der Beschäftigten Kinder sind. Auf Deutschland kommen rund 80 % aller Grabsteine aus Indien.

Des Weiteren wies Herr Hütz-Adams auf Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsumstände von indischen (und anderen) BergarbeiterInnen hin. Diese bestehen zum einen darin, die Öffentlichkeit und insbesondere steinverarbeitende Unternehmen über diese Problematik zu informieren. Zum anderen sollte man die eigene Kommune animieren, für einzukaufende Dienstleistungen und Produkte, nur solche zu berücksichtigen, die nachweislich ohne Kinderarbeit hergestellt worden sind.

Unsere Gruppe hat nun, nach einem Treffen mit der Stadtparlamentsabgeordneten Katharina Krefft (Bündnis 90/Grüne) beschlossen, nach der Umsetzung dieses Beschlusses zu fragen und auf eine möglichst umfassende Ausweitung desselben hinzuwirken.

MG

Bildungsarbeit

Neben zahlreichen Bildungsveranstaltungen und Projekten an Schulen und Gemeinden führten wir erstmalig mit Grundschulern der Klassenstufe 3+4 über ein Schuljahr wöchentlich ein Soziales Kompetenztraining gegen Vorurteile und Rassismus durch.

Mit einer zweiten Hortgruppe reisten wir um die Welt. Die Schüler erfuhren, wie Kinder in anderen Ländern leben und dass es für Kinder in einer UN-Konvention verbriefte Rechte gibt.

Wir beteiligten uns wieder an der Leipziger Kinderrechtstagung mit Workshops und führten in verschiedenen Klassen eine Kinderrechtswahl durch, deren Ergebnisse, verknüpft mit verschiedenen Forderungen, dem Beigeordneten Prof. Fabian und der Europaabgeordneten Constanze Krehl während einer Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters im Stadtbüro präsentiert wurden.

JM

Auslandsprojektarbeit – Russland

Russland stand, wie die Jahre vorher, wieder im Fokus unserer Auslandsarbeit. Neben den bereits laufenden Projekten fanden 2006 insgesamt drei Jugendbegegnungen im Sommer statt, zwei davon in Samara und eine in Tschechien.



An der ersten Jugendbegegnung nahmen ca. 30 Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland, Polen und Russland teil. Es gab zahlreiche Arbeitseinsätze, aber auch Begegnungen und Gespräche mit ehemaligen Zwangsarbeitern.

Im Anschluss fuhren einige der russischen Teilnehmer zu der zweiten Jugendbegegnung nach Osek in Tschechien. Hier widmete man sich gemeinsam mit einheimischen Jugendlichen den Reparaturarbeiten am dortigen Kloster, welches gleichzeitig auch als Wohnort diente.

Die dritte Jugendbegegnung stand unter dem Motto: „**Theater spielen**“. Organisiert und durchgeführt wurde sie von drei Ehrenamtlichen (*Martina Glass, Antje Kind und Maren Rahlf*) des Vereins. Gemeinsam mit acht deutschen, zwei polnischen und fünf russischen (von der Theaterhochschule in Samara) TeilnehmerInnen probierte man zwei Wochen lang verschiedene Formen des „nicht gerade klassischen“ Theaters aus. Für alle war es ein sehr interessantes Erlebnis.



Der Freiwilligendienst von *Maria Kusnezov* ist im Dezember 2006 mit einem weinenden Auge zu Ende gegangen. Zur Zeit hält unser *Zivi Danny Lenz* für uns vor Ort die Stellung und hilft vor allem in der katholischen Kirche beim Aufbau eines Jugendzentrums.

Für die kommenden 2 Jahre ist ein neues soziales Projekt in Samara geplant. Gemeinsam mit unserem langjährigen Partnerverein *Edinij Mir* und zwei Behindertenorganisationen wollen wir ein beispielhaftes Projekt zur Förderung behinderter Kinder auf den Weg bringen. In diesem Zusammenhang sind Schulungsprogramme für Eltern in Massagetechniken und sonderpädagogischen Ansätzen und Weiterbildungen in Deutschland vorgesehen. Außerdem sollen Lernmedien (z. B. Hörbücher) für die Kinder erstellt und Betreuungs- und Lernangebote organisiert werden.

Des Weiteren sind natürlich auch wieder zwei Jugendbegegnungen im Sommer in Samara und Tschechien geplant (weitere Informationen finden sich im Faltblatt, welches im Laden ausliegt bzw. auf unserer Internetseite sowie bei den Terminen auf der letzten Seite).

Wenn Sie unser neues Projekt unterstützen möchten oder an einer der Begegnungen teilnehmen, dann wenden Sie sich bitte an Sebastian Hundt: (sebastian@einewelt-leipzig.de). Ebenfalls willkommen ist jede Spende für die Projektarbeit.

SH

**Spendenkonto des Eine Welt e. V. Leipzig
(Sparkasse Leipzig)
KTO 1100 104 328 BLZ 860 555 92
Kennwort: **Russland****

WELTLADENJUGEND: Here we are, the next generation ...

Der Eine Welt Verein befasst sich nicht nur mit den Problemen der Welt, sondern gibt auch interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, sich zu engagieren. So kommt es, dass sich jeden zweiten Donnerstag gegen 16:30 Uhr Schüler, Studenten, ehemalige Helfer und natürlich die Freiwilligen zusammensetzen und gemeinsam über Ideen und Projekte diskutieren und beraten. Die Resultate reichten im letzten Jahr von einer Initiative zum Thema fair gehandelte Blumen, einem Stand auf dem alternativen Weihnachtsmarkt in Connewitz bis dahin, dass man sich einfach nur mit der Sinnhaftigkeit und Wirkung aktueller Filme auseinander setzte.

RK

Im Oktober machten sich 11 Leute auf den Weg nach Grethen zum Jugendseminar „Eine faire Welt ist möglich“, bei dem es um fair trade, Fußball und Textilien ging und bei dem diese Themen sehr kreativ angegangen wurden (siehe Bild!). Wir hoffen, im Herbst erneut ein Jugendseminar anbieten zu können. Rico konnte viele



Erfahrungen mit den Unwägbarkeiten der aufwändigen Organisation des Weihnachtsmarktes im Werk II sammeln, den vorrangig die Jugendlichen betreuten. Rico will es vielleicht auch dieses Jahr wieder wagen, und bis dahin wird sicher auch der Heißhunger auf die leckeren fair trade Schokobananen wieder da sein.

MF

AG ERLASSJAHR

Die AG Erlassjahr ist eine leipzigweite Koordinierungsrunde zum Thema der Verschuldung armer Länder. Beteiligt ist unser Verein, die Arbeitsstelle Eine Welt der ev. Kirche, das Missionswerks und attac. Im letzten Jahr wurde insbesondere eine Veranstaltung in der Uni zum Thema „Schulden und die neuen Linksregierungen in Lateinamerika“ sehr erfolgreich durchgeführt. Aus Anlass des G8-Gipfels in Heiligendamm lief eine Unterschriftenaktion, bei der man auf großen Ballons gegen illegitime Schulden votieren konnte.

Illegitime Schulden waren auch bei unserer Veranstaltung am 29.5.07 in der Schaubühne Lindenfels das Thema.

Die beschrifteten Ballons wurden am 2.6.07 nach Rostock mitgenommen.



MF

EIN JAHR FREMD GEGANGEN ...

Kurze Zeit nach dem Erscheinen unseres letzten Rundbriefs bin ich im März 2006 zu einer schon länger geplanten Reise in die „Fremde“ aufgebrochen. Dieses Wanderjahr war mein erster Ausflug in die andere Hemisphäre unserer Welt. Es führte mich nach Neuseeland (Nordinsel), Malaysia (Kuala Lumpur, Penang), Indonesien (Sumatra), Südthailand, Sri Lanka und Südindien (Kerala, Tamil Nadu). Regionen, einige konkrete Orte und Zeiträume meiner Route waren grob vorgedacht. Ansonsten wählte ich Offenheit, Flexibilität und Wachsamkeit als meine Begleiter. Sie halfen mir im Umgang mit vielen Überraschungen. Wie es sich für solch ein Abenteuer gehört, gab es Vieles neu zu entdecken, zu erproben und zu lernen.

Aus meinem jahrelangen Engagement für gerechtere Beziehungen zwischen Nord und Süd nahm ich Kenntnisse, Erfahrungen, Ansichten und Vorstellungen mit auf die Reise. Im Licht des authentisch Erlebten wurde Etliches davon anschaulicher, manches änderte sich, anderes wurde unfassbarer als zuvor. Mir waren ergreifende Begegnungen, interessante kulturelle Erfahrungen und großartige Naturerlebnisse vergönnt. Ich erinnere mich gern daran, dass ich fast überall mit einem herzlichen Willkommen empfangen wurde. Aber auch das allmähliche Ersticken des Lebens im Plastikmüll, die dekadenten Tourismusstrukturen und die Kluft zwischen üppigem Prunk und Verelendung blieben mir nicht verborgen. Einige markante Erlebnisse möchte ich im Folgenden kurz anreißen.

Auf Sumatra besuchte ich ein Zentrum zur Pflege und Auswilderung der Orang Utans. Angesichts der immer rasanteren Zerstörung des Regenwaldes und zunehmender Naturkatastrophen ist die Population der noch etwa 3000 „Menschen des Waldes“ dort enorm gefährdet. So heizt u. a. die zunehmende Nachfrage nach billigen „Bio“-Kraftstoffen die ungezügelte Vermehrung von Ölpalmpflanzungen auf Kosten der Wälder an. Wer mehr darüber erfahren möchte, kann auf die folgenden Internetseiten schauen: (<http://www.regenwald.org/> und <http://www.paneco.org/Bibliothek/Projekte/Indonesien/Sumatra/OrangutanSchutzprogramm.htm>)

Bei meinem Besuch Sri Lankas hatte ich Gelegenheit, zwei ProduzentInnengemeinschaften und eine Vermarktungsorganisation des Fairen Handels zu besuchen. Ich bin gern bereit, über meine Erkenntnisse zum Bioteeprojekt Idulgashinna, zum Teekorbchen- und Dorfentwicklungsprojekt Dambadeniya und zur Exportfirma Stassen zu berichten. Ich habe eine ganze Menge Fotos und Anschauungsmaterial dazu mitgebracht. Möchte an dieser Stelle das unkomplizierte Entgegenkommen der gepa und der PartnerInnen vor Ort hervorheben, wodurch ich mich einer Besuchsgruppe anschließen konnte.

Bei dem dreimonatigen Aufenthalt in Sri Lanka blieb auch nicht aus, dass ich weitere Infos und Eindrücke zu den Folgen der Tsunami-Katastrophe Weihnachten 2003 und zu dem seit über 20 Jahren schwelenden Bürgerkrieg erhielt.

Einen ersten Reisebericht mit dem Schwerpunkt Sri Lanka, einem hohem Fair-Handels-Anteil und kleinen kulinarischen Kostproben werde ich am Di., 26.6.07, 19:00 Uhr im Weltladen Connewitz in der Stockartstr. anbieten.

Dazu sind alle herzlich eingeladen!

In Südindien bin ich vorrangig durch Kerala gereist. Außerdem gab es einen Ausflug in die Nilgiri Hills in Tamil Nadu, wo ich das Wirken der Adivasiorganisationen ACCORD (Action for Community Organisation, Rehabilitation and Development) und AMS (Adivasi Munetram Sangam; www.aktivasi.net) kennenlernen durfte. Adivasi, die UreinwohnerInnen Indiens, sind auch heute noch von Diskriminierung betroffen. Seit 1994 ist das deutsche Adivasi-Tee-Projekt (ATP; www.aktivasi-tee-projekt.org)

PartnerIn dieser Organisationen. Auch hier konnte ich mich in die glückliche Situation bringen, an einem Besuchsprogramm teilzuhaben. Das Gesamtprojekt der indischen Organisationen beinhaltet u. a. eine eigene Teeplantage, ein Hospital und ein Schul- und Ausbildungsprogramm.

Im Mai/Juni hat ATP eine Adivasi-Delegation in Deutschland zu Gast. Auf ihrer Tour besuchten sie vom 29. 5. bis 31. 5. 07 auch unseren Verein in Leipzig. Am 29. Mai luden wir in das Café im Haus der Demokratie ein. Die indischen Gäste berichteten vor einem vollbesetzten Café sehr anschaulich von ihrer Kultur, ihrer Situation und dem Projekte ihrer Adivasi-Gemeinschaft. Dazu gab es Tee vom Projekt zum Fairkosten. Außerdem wurde eine sehr interessante Schulveranstaltung organisiert und wir hatten Gelegenheit uns im Verein beim gemeinsamen Essen auszutauschen.

In Kumily (Kerala) lernte ich ein kleines Waisenheim mit damals 23 Kindern kennen. Die meisten davon sind Mädchen, die ausgestoßen wurden, weil ihre armen Familien nicht in der Lage sind, die Mitgift für die Hochzeit der Töchter zu erbringen. Der Heimleiter, selbst als Waise aufgewachsen, kümmert sich sehr fürsorglich um seine Schützlinge und erzieht sie nach christlichen Werten und Idealen. Sie leben unter äußerst einfachen Bedingungen und sind auf Privatspenden angewiesen. Mir liegt die weitere Unterstützung dieses Projektes sehr am Herzen und vielleicht findet sich auch unter Ihnen/Euch die eine oder andere potentielle FörderIn, der ich gern weitere Infos mitteile.



Ich bin zwar seit gut zwei Monaten wieder in der Heimat, fühle mich aber immer noch in einem Übergangsstadium. Dieses versuche ich zu nutzen, um meine Eindrücke und Erfahrungen festzuhalten und aufzuarbeiten. Die Phase beinhaltet gleichzeitig eine Neuorientierung für mich. Mein Engagement für eine gerechtere und lebenswertere Welt wird garantiert nicht aufhören. Aber es ist dabei, sich etwas zu verlagern, zu konkretisieren und wird sicher auch einige neue Ausdrucksformen erhalten.

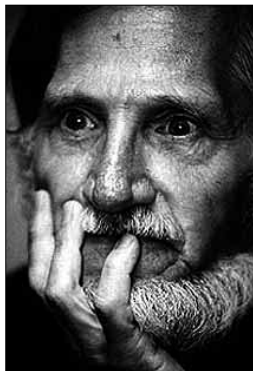
Vielen Dank für das aufmerksame Lesen!

Herzlichst Ihr/ Euer Kai Ummerlée
(Kontakt: Tel.: 0341/ 3010143; Mail: kai_ummerlee@yahoo.de)

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICKE

Rupert Neudeck

Veranstaltung mit Rupert Neudeck (Journalist, Gründer des Komitee Cap Anamur/ Deutsche Notärzte e. V. und Vorsitzender des Friedenskorps Grünhelme e. V.) zu den Themen Kriege – Bundeswehr-Einsätze im Ausland, Migranten auf dem Weg nach Europa und warum sich die Weltwirtschaftsordnung ändern muss. Neudeck bestach während der Veranstaltung mit seinem leidenschaftlichen Engagement und seiner Ausstrahlung:
„Wenn die Helfer des Friedenskorps Grünhelme in ein Land gehen, dann halten sie sich nicht in den großen Städten auf, sie gehen auf die Dörfer, leben, wohnen und arbeiten dort mit der einheimischen Bevölkerung unter ihren Bedingungen. Wenn es dort keinen Strom oder wenig Wasser gibt, dann haben auch die Helfer keinen Strom und wenig Wasser. Es gibt keine Privilegien.“



Weltmusik mit dem Duo Latin Flair

Zu unseren Konzerthighlights des letzten Jahres gehörte zweifellos auch der Auftritt der charismatischen, chilenischen Sängerin und Instrumentalistin Verónica González und ihres großartigen Gitarristen Markus Büttner, die die kleine begeisterte Menge in der Halle 5 schnell in ihren Bann zogen. In ihrer mitreißenden, humorvollen Art erzählte Veronica González mit einer unglaublichen stimmlichen und instrumentellen Bandbreite Geschichten aus ihrer Heimat, hin und wieder gemischt mit traditionellen afrikanischen und arabischen Klängen. Wer dieses Ereignis verpasst hat, sollte sich den 13. 10. 07 unbedingt freihalten!

Patrick Addai

Bereits zum zweiten mal konnten wir im Rahmen der Buchmesse den Kinderbuchautor und Interkulturpreisträger Patrick Addai für Lesungen nach Leipzig einladen. In seinen afrikanischen Geschichten erzählt der aus Ghana stammende und in Österreich lebende Autor von Drachen, Tieren und von der Großmutter, die in afrikanischen Dörfern das Fernsehen ersetzt. Bei einer Ver-



anstellung für Kinder und bei einer Abendveranstaltung begeisterte er Kinder und Erwachsene durch die mitreißend vorgetragenen und durch afrikanisches Trommeln begleiteten Lesungen.

Adel Karasholi

Während der interkulturellen Wochen veranstalteten wir in Kooperation mit der Stadtbibliothek Leipzig im September eine Lesung und ein Gespräch mit dem Leipziger Autoren und Essayisten Adel Karasholi. Titel des Abends war „Umarmung der Meridiane“. Nach der bewegenden Lesung entspann sich eine interessante Diskussion über das Leben des syrischen Dichters zwischen Deutschland und Syrien. Herr Karasholi lebt seit den 60er Jahren in Leipzig, dichtet auf Deutsch und ist ein Brückenbauer zu seiner anderen Heimatstadt Damaskus.



Trio Kali Gari

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Halle 5 e. V. fand im Oktober statt. Die Klezmerband Trio Kali Gari präsentierte traditionelle jüdische Musik mit Gesang, Geige, Baß und Akkordeon in melancholischer oder humorvoller Weise, so dass die Besucher auch bald tanzten.

NEUIGKEITEN EINE WELT BIBLIOTHEK

Nachdem der Film „We feed the World – Essen Global“ im letzten Jahr erfolgreich in den Kinos gelaufen ist, halten wir die DVD und das dazugehörige Buch für alle Interessenten in unserer Eine Welt Bibliothek zur Ausleihe bereit. Der Film von Erwin Wagenhofer zeigt Aspekte der Globalisierung bei der Produktion von Lebensmitteln und den Zusammenhang zwischen Hunger, dem Mangel, sowie dem Überfluss an Nahrungsmitteln.

Übrigens: Auf unserer Homepage gibt es jetzt auch einen Online-Katalog www.einewelt-leipzig.de/de/bibliothek



WE FEED THE WORLD
EIN FILM VON ERWIN WAGENHOFER
ESSEN GLOBAL
Ab 27. April im Kino
www.essen-global.de

Rezension:

„Yizo Yizo“ von Manfred Loimeier (Hg.)
- Stories aus einem neuen Südafrika -

Zehn Jahre ist es her, dass ein menschenverachtendes Apartheidregime auf demokratischem Wege beseitigt wurde. Jahre des Neuanfangs, der Aufarbeitung und des Aufbruchs einer ganzen Generation in eine neue selbstbestimmte Zukunft, aber auch eine Zeit wachsender Probleme und Herausforderungen. Jahre, die sich ebenfalls literarisch niederschlugen.

„Yizo Yizo“ ist der Name der meistgesehensten TV-Serie in Südafrika und bedeutet in der Zulu-Sprache soviel wie „die wahre Sache/so ist es“. Sie zeigt in ungeschminkter Offenheit den Alltag der Townships und offenbart so einen unverhüllten Blick auf die Wirklichkeit des heutigen Südafrikas.

„Yizo Yizo“ ist auch der Name der vorliegenden Anthologie, in welcher elf junge südafrikanische Autoren Geschichten erzählen, erfinden oder entdecken. Anders als ihre literarischen Vorgänger der Apartheidzeit stellen sie nicht die Politik, sondern eher die menschlichen und individuellen Erfahrungen in den Vordergrund ihrer Geschichten, die dadurch sehr persönlich wirken. Der politische Charakter geht dabei trotzdem nicht verloren, denn die Erzählthemen kreisen um Dinge wie Armut, Gewalt, Kriminalität, AIDS, Überwindung von Traumata, aber auch Liebe, Sehnsucht und Begehren, die dem Ganzen eine sehr unmittelbare, lebendige Gestalt verleihen.

So erfahren wir die Geschichte einer „ganz normalen farbigen Familie in Südafrika“, die sich in den Townships von Johannesburg hoffnungsvoll ein Leben aufbaut und sich in den Fängen der Armut mit Alkohol und häuslicher Gewalt trotz aller Fluchtversuche wiederfindet. Oder wir begeben uns mit zwei Jugendlichen ins kleinkriminelle Milieu Sowetos und werden Zeugen eines Betrugers an den Betrügern, die nur ein klein wenig Geld dazu verdienen wollten.

Die alltägliche Gewalt wird oft thematisiert. Sie verfolgt die Protagonisten durch alle Gesellschaftsschichten und findet nicht nur in den Ghettos der Armen statt. Gleichzeitig verweben sich in den Geschichten eigene Dramen, welche den Opfern ein Gesicht geben. Da ist zum Beispiel die Studentin Lerato, die während eines Überfalles in einer Bar um das Leben ihres geliebten Rentse bangt, der noch immer nicht um diese Liebe weiß und ihr das schmerzhaft bewußt wird. Quälend langsam verstreichen die Minuten beim Lesen. Die Zeit scheint in Anbetracht des bevorstehenden Todes erstarrt zu sein. Ergreifend auch die Geschichte von Kain, der sich so nennt, nachdem er auf der Flucht vor seiner eigenen schrecklichen Tat auf den Einsiedler Tubal stößt, der in Kain seine eigene Vergangenheit entdeckt.

Doch nicht nur mit Armut und Gewalt setzen sich die jungen Autoren auseinander. Einige Geschichten ziehen den Leser in eine magische Welt der Geister und Baumfrauen, so wie sie in der eigenen afrikanischen Erzähltradition verwurzelt sind. So wird die Geschichte des 15-jährigen Menka erzählt, der von einem Geistriesen in die Einsamkeit der Steppe verschleppt wird, um dort seine Bewährungsprobe zum Manne zu bestehen. Oder wir erfahren von Lillitree, der bezaubernden Baumfrau. Als

verbotene Saat wird sie in einem schlammigen Hinterhof ausgesetzt, um als Hausmädchen der Familie zu dienen. Zu Tode sehnt sie sich dabei nach ihrem Ursprung im Wald, der ihr verwehrt bleibt.

Die Verbindung von verschiedenen Themen und unterschiedlichen Sprachstilen verleiht dem Erzählband einen sehr vielgestaltigen Charakter und doch haben all diese Geschichten etwas gemeinsam: Es geht um Menschen, die eine Umbruchsituation erleben, die sie aus ihren gewohnten Bahnen bringt und eine Neuorientierung verlangt

Als „literarische Aufbruchstimmung“ bezeichnet der Afrikakenner und Herausgeber Manfred Loimeier diese Widerspiegelung der Wirklichkeit. Und dieses Ziel trägt auch „Yizo Yizo“ in sich: Eine vielschichtige Abbildung des alltäglichen Aufbruchs zu sein, der die südafrikanische Gesellschaft derzeit prägt.

BT

RECYCLING:

Wir sammeln:

- Korken zur Wiederverwertung
- alte Brillen für ein Projekt in Afrika
- Altpapier, sauber und gebündelt in der Stockartstr. zur Finanzierung des Vereins
- Leere Drucker- oder Kopiererkartuschen in der Stockartstr. zur Finanzierung des Vereins



DANKE !

ATOMAUSSTIEG UND FAIRER HANDEL:

Die Fakten zum Klimawandel sind alarmierend und alle sind für Ökostrom, aber viele zögern noch. Der Wechsel ist wirklich ein Kinderspiel. Wir wollen einen zusätzlichen Anreiz bieten. Jetzt wechseln – unser Angebot: Wer jetzt über uns zu Lichtblick wechselt, kann sich in unserem Weltladen ein 250 g Päckchen des neuen Stadtkaffees „Der Leipziger“ kostenlos abholen, sobald uns die Provisionsabrechnung vorliegt. Wir informieren Sie/Euch dann.

Die Kaffeemaschine atomstromfrei betreiben und dann „Den Leipziger“ genießen. Jetzt heißt es (fair und ökologisch) handeln!

**WIR VERLÄNGERN DIE AKTION
BIS ENDE JULI!**

Infos + Anmeldeformular:

<http://einewelt-leipzig.de/de/atomstromfrei>



TERMINVORAUSSCHAU

- 16. 06. 07 14:00 Uhr Mitgliederversammlung FAIRE
- 17. 06. 07 ab 11:00 Uhr Ökofete Clara Zetkin Park
- 23. 06. 07 ab 10:00 Uhr Tagesseminar Freie Software & Entwicklungspolitik
- 26. 06. 07 19:00 Uhr Bericht von Kai über die besuchten Fairtradeprojekte
- 28. 07. 07 bis 19. 08. 07 Workcamp in Samara (Russland)
- 21. 08. 07 bis 30. 08. 07 Workcamp in Osek (Tschechien)
- 17. 09. 07 Auftakt der fairen Woche in Leipzig mit dem Vertreter eines äthiopischen Kaffeekooperativenverbandes
- 13. 10. 07 20:30 Konzert mit der chilenischen Sängerin Verónica González

**Alle aktuellen Termine und die Möglichkeit sich für unsere monatliche Infomail einzutragen auch unter:
www.einewelt-leipzig.de**

STÄNDIGE ANGEBOTE

Vereinsversammlung

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
20.00 Uhr im Weltladen, Stockartstr.11

Weltladenjüngend des Eine Welt e. V.

14-tägig, Mittwoch 16.30 Uhr (jede gerade Kalenderwoche) im Weltladen Connewitz, Stockartstr. 11, freier Eintritt! (Diskussionen, Spiele, Wissenswertes, Fairkostungen, eigene Aktionen)

Trommelkurse bei Interesse

(45 €/35 € für 5 x 1,5 Stunden)
Anmeldungen unter: 0341/3010143

IMPRESSUM

Redaktionskreis:

Martin Finke (MF), Juliane Markov (JM), Martina Glass (MG), Maren Rahlf (MR) [V.i.S.d.P.]

sowie Beiträge von Delia Pejov (DP), Rico Knorr (RK), Jakob Richter (JR), Almut Ihling (AI), Jan Peters (JP), Sebastian Hundt (SH), Kai Ummerlée (KU) und Barbara Timmel (BT)

Der Rundbrief besteht aus 100% Recyclingpapier